

# MARKTPLATZ für die Zünfte

*Im Berliner Bezirk Mitte soll ein attraktiver Marktplatz für regionale Lebensmittel, kleine Handwerker, kreative Designer und hochwertige Gastronomie entstehen.*

Sie ist mittlerweile über 100 Jahre alt und ihr einstiger Charme ein wenig angegraut – dabei galt die Arminiusmarkthalle mitten im Arbeiterkiez Moabit bei ihrer Einweihung 1891 als eine moderne Einkaufsstätte in einem aufstrebenden Gewerbeviertel.

Von den einst 15 Markthallen, die seit 1865 in der Hauptstadt erbaut wurden, hat sie als eine der wenigen die wechselvollen Ausschläge der Berliner Geschichte überstanden und dabei ihre ursprüngliche Bestimmung bis heute beibehalten. Nur der einstige Reiz der mittlerweile denkmalgeschützten Halle ist doch sichtbar in die Jahre gekommen. Wenn es jedoch nach Christoph Hinderfeld, Vorsitzender des Beirats der Zunft AG, geht, soll der Arminiusmarkthalle schon bald neues Leben eingehaucht werden – in Form einer Zunfthalle, in der auf 3,500 Quadratmetern regionale Lebensmittel aus Berlin-Brandenburg, Produkte kleiner Manufakturen und anspruchsvolle Gastronomie mit internationalem Einschlag Konsumenten aus ganz Berlin nach Moabit locken sollen.

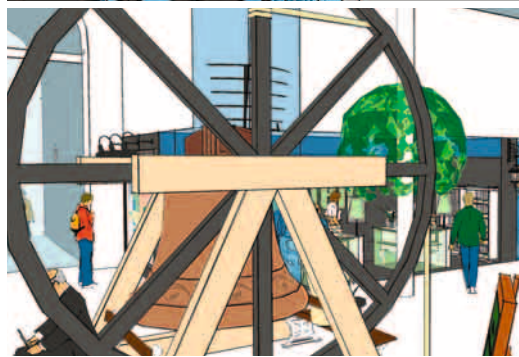
Hinderfeld setzt dabei auf den konsumbewussten Verbraucher:

Denn während Discounter mit marktschreierischer Werbung immer noch rund um die Uhr zur Schnäppchenjagd blasen, steigt kontinuierlich die Zahl jener Konsumenten, die mehr Zeit in ihren Einkauf investieren und detaillierte Informationen über Herstellungsweise und Inhaltsstoffe der Produkte suchen. Auf diese Zielgruppe setzen die Initiatoren der Moabiter Zunfthalle. Gleichzeitig eröffnet das Projekt aber auch dem Gewerbe neue Chancen, indem es für kleine Hersteller, denen der Zugang zu den klassischen Handelsbetrieben längst verschlossen ist, neue Vertriebsorte schafft und „das zu günstigen Konditionen“, wie Hinderfeld betont. Die Zunfthalle versteht sich als Gegenentwurf zu dem seit Jahren einseitig beförderten Ausbau großflächiger Handelsstrukturen auf der „grünen Wiese“ oder in überdimensionierten Shopping Malls. Sie können zugleich zur Aufwertung innerstädtischer Quartiere oder gegenwärtig brachliegender historischer Bausubstanz genutzt werden. Diese visionäre Idee soll nicht nur im Herzen Berlins Wirklichkeit werden – das Konzept der so genannten guten

„Dritten Orte“ verfolgt die Zunft AG gegenwärtig bundesweit an mehreren Standorten. Als „Dritte Orte“ werden dabei jene Orte verstanden, an denen Menschen neben ihrem Wohnraum und Arbeitsplatz verkehren. Gute „Dritte Orte“ zeichnen sich dadurch aus, dass Menschen dort einkehren, gern verweilen und kommunizieren. Sie leben von ihrer Authentizität und werden oft durch persönliche Empfehlungen entdeckt.

Ein solcher Ort soll nun bis zum Ende des Jahres in der Moabiter Markthalle entstehen. Der Fokus wird dabei auf dem Bereich Bio-Lebensmittel liegen. „Wir wollen eine klassische Markthalle mit hoher Verweilqualität schaffen“, umreißt Hinderfeld das Konzept. Dazu muss die Arminiusmarkthalle, die sich noch im städtischen Eigentum befindet, allerdings umfangreich modernisiert werden. Hinderfeld beziffert den Investitionsbedarf auf rund 1,8 Millionen Euro, mit denen u. a. ein verändertes Lichtkonzept und neue Standformen realisiert werden können. Die Verhandlungen mit potenziellen Mietern sind bereits angelaufen.

*Matthias Salm*



## Kreative Konzepte

Die Zunft AG versteht sich als Kompetenznetzwerk. Das Unternehmen setzt bei seinen Aktivitäten auf wirtschaftliche, ökologische und soziale Nachhaltigkeit und fördert die Rückkehr zu fairen Wirtschaftsgrundsätzen. Gegründet wurde das Unternehmen im Jahr 2000 von Kira Hinderfeld, die auch Vorstand und Mehrheitsaktionärin der Zunft AG ist. Neben bereits mehrfach ausgezeichneten Konzepten für Zunftorte und Zunftquartiere baut das Unternehmen im Internet die Wikipedia-Plattform „Zunft(wissen)“, eine „Enzyklopädie der guten Dinge“, auf. Mehr Infos: [www.zunftwissen.org](http://www.zunftwissen.org)

